

Sumatra-Orang-Utan-Schutzprogramm SOCP

Jedes Jahr fallen eine Million Hektaren Regenwald legalem oder illegalem Raubbau zum Opfer. Die Orang-Utans verlieren damit ihren Lebensraum. In den letzten 75 Jahren nahm der Bestand an Orang-Utans um über 80% ab. Heute leben nur noch rund 14'000 Sumatra-Orang-Utans in freier Wildbahn. Das Sumatra-Orang-Utan-Schutzprogramm kämpft gegen das Aussterben dieser Menschenaffen und für den Schutz ihres Lebensraums, den tropischen Regenwald.

Hintergrund

Die einzigen grossen Menschenaffen Südasiens sind vom Aussterben bedroht: Heute leben auf der Insel Sumatra in Indonesien, nur noch etwa 14'000 Orang-Utan. Und die Zahlen sinken weiter.

Die Orang-Utan sind Opfer der rasanten Regenwald-Abholzung. Ihr Lebensraum wird zur Holzgewinnung und für neue Palmöl-Plantagen gerodet. Indonesien ist inzwischen zum grössten Palmölproduzenten der Welt gewachsen. Das vielseitige und preiswerte Pflanzenfett ist aus der heutigen Industrie nicht mehr wegzudenken. Jedes zweite Produkt im Supermarkt enthält Palmöl. Doch die Natur bezahlt einen hohen Preis.

Den Palmöl-Plantagen fallen meist wertvolle Tropenwälder zum Opfer. Neben dem Orang-Utan verlieren so zahlreiche andere Arten ihre Lebensgrundlage. Durch die Brandrodung und die Trockenlegung von Sumpfwäldern werden zusätzlich grosse Mengen an Treibhausgasen freigesetzt und versprühte Chemikalien verseuchen den Boden. Wo neue Plantagen entstehen, entzünden sich zudem oft Konflikte um die Landnutzungsrechte.



Ein weiterer Gefährdungsgrund der Orang-Utan ist der Handel mit Orang-Utan-Babies. Diese gelten als Statussymbol. Um die Jungtiere zu bekommen werden die Mütter erschossen. Vielfach kommen beim Sturz vom Baum auch die jungen Orang-Utan zu Tode. Wenn ein Junges den Sturz überlebt, stirbt es oft später in Gefangenschaft am Stress, den das traumatische Erlebnis ausgelöst hat.



In der Quarantänestation werden die angeschlagenen Tiere gesund gepflegt,...



... in der Auswilderungsstation werden sie auf das Leben im Regenwald vorbereitet und so bald als möglich ausgewildert.

Ziel und Organisation

Das Sumatra Orang-Utan-Schutzprogramm SOCP ist ein Gemeinschaftsprogramm der Schweizer Stiftung PanEco, ihrer Partnerstiftung YEL auf Sumatra und der indonesischen Naturschutzbehörde.

Hauptziel ist die Erhaltung und der Schutz der letzten Sumatra-Orang-Utan-Populationen und ihres Lebensraums, den tropischen Regenwald.

Massnahmen

Auswilderung gefangen gehaltener Orang-Utan:

Illegal als Haustier gehaltene oder gefährdete Orang-Utan werden konfisziert und in der Quarantänestation des SOCP medizinisch behandelt. Anschliessend werden die Orang-Utan in eine der beiden Auswilderungsstationen überführt. Dort werden sie auf ein Leben in ihrer natürlichen Umgebung vorbereitet, bevor sie freigelassen werden.

Forschung und Monitoring:

Forschung bildet die Grundlage für erfolgreiche Wiederansiedlungen von Orang-Utan und den Schutz ihres Lebensraums. Das SOCP betreut in ihren vier Forschungsstationen langfristige Forschungsprojekte. Denn nur durch das Beobachten wild lebender Orang-Utan über mehrere Jahre hinweg kann herausgefunden werden, was für ihren Schutz notwendig ist.

Schutz und Erhaltung des Lebensraumes:

Das SOCP setzt sich dafür ein, dass Schutzgebiete ausgeweitet und der Schutz in bereits bestehenden verbessert werden. Das SOCP-Team betreibt Kampagnen- und Informationsarbeit zum Schutz der Orang-Utan und dessen Lebensraum. Das Programm setzt sich für den nachhaltigen Palmölanbau ein.



Erreichtes

- Bisher wurden in der Quarantänestation 347 Orang-Utan aufgenommen und behandelt.
- In Jambi und in Jantho konnten insgesamt 265 Orang-Utans erfolgreich ausgewildert werden.
- Die enge Zusammenarbeit zwischen dem SOCP und den lokalen Behörden führte zu einer wesentlichen Verbesserung des Gesetzesvollzugs. Die Behörden können so viel mehr illegal gehaltene Orang-Utan beschlagnahmen als früher.
- Gründung eines neuen Orang-Utan-Bestandes durch die Auswilderung in Jambi im Nationalpark Bukit Tigapuluh, wo die Orang-Utan ausgestorben waren. Dadurch haben sich die Überlebenschancen der Art massiv verbessert.
- Nach jahrelanger Lobbyarbeit durch das SOCP fiel 2014 der Regierungsentcheid, Batang Toru zum Schutzwald zu erklären. Damit ist die dortige Orang-Utan-Population, die sich genetisch stark von der nördlichen unterscheidet, nachhaltig geschützt.



PanEco ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Berg am Irchel, Schweiz. Unsere Arbeit konzentriert sich auf die Bereiche Natur- und Artenschutz sowie Umweltbildung in der Schweiz und in Indonesien.

Stiftung PanEco
Chileweg 5
CH-8415 Berg am Irchel
Telefon +41 52 354 32 32

info@paneco.ch
www.paneco.ch

